

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 13.04.2005
Dezernat VI	Amt Amt 65	

INFORMATION

I0103/05

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	19.04.2005	nicht öffentlich
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	21.04.2005	öffentlich

Thema: Sanierung Freie Kammerspiele
Sanierung Einfriedung Theatercafe -Garten

Mit der DS 0430/01, Beschluss-Nr. 1606-45(III)02, wurde die HU-Bau zur Sanierung der Freien Kammerspiele mit einem Gesamtkostenrahmen von 9.529.000 EUR beschlossen.

Diese beinhaltet im Wesentlichen die Sanierung und Erweiterung des Gebäudes sowie eine Wiederherrichtung der durch die Baumaßnahme betroffenen angrenzenden Außenanlagen.

Für den Bereich des Theatercafe-Gartens war somit nur eine Wiederherstellung der Oberflächengestaltung vorgesehen.

Im Zuge der Baumaßnahme wurde festgestellt, dass die den Theatercafe-Garten umgebende Stützmauer aus Mauerwerk durch Risse und Versätze stark geschädigt ist und eine weitere Vergrößerung der Schäden zu erwarten ist.

Eine Sanierung der Einfriedung durch Rückbau und Neuerrichtung soll deshalb noch im Zuge der Gesamtsanierung bis zur Wiedereröffnung als Schauspielhaus im September 2005 durchgeführt werden.

Dafür wurden durch das Stadtplanungsamt aus dem Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“, Maßnahme „Sanierung historischer Stadtkern“ 150.000 EUR bereitgestellt.

Vom Planungsbüro Kirchner + Przyborowski wurden 2 Varianten zur Sanierung erarbeitet.

Die Planung zur erforderlichen Sanierung geht von einer Erhaltung und Wiederherstellung der Stützmauer und Teilen der historischen Zaunanlage aus. Sie wird in Abmessungen und Gestaltung wiederhergestellt. Verändert werden die Zugänglichkeiten entsprechend den durch die Sanierung des Hauses geschaffenen Eingängen.

Ein Eingang mit Treppenanlage von der Otto-von-Guericke-Straße ermöglicht einen direkten Zugang zum Theatercafe. Einen zweiten Zugang und damit auch eine Trennung zwischen

Neubau Probebühnen und historischer Stützmauer wird vom Parkplatz zum Friedensplatz mit behindertengerechtem Aufzugspodest errichtet. An den Ecken und Enden der Zaunanlage werden die historischen Pfeiler wiederhergestellt.

Der derzeitige Eingang von der Haeckelstraße hat keine historische Begründung und ist für die heutige Nutzung nicht erforderlich und wird in der bevorzugten Variante 1 nicht wiederhergestellt. In der Variante 2 ist der Garten mit Eingang von der Haeckelstraße dargestellt. Die Wiederherstellung dieses Eingangs bedeutet aber wiederum erhöhte Kosten und Flächenverlust im Gartenbereich.
Die Kosten liegen auch bei Variante 2 im Fördermittelrahmen.

Die Planung ist mit dem Theater abgestimmt. Die Variante 1 gilt dabei als Vorzugsvariante.

Kaleschky
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau und Verkehr

Bearb.: Herr Brüggemann
Tel.: 5405661

Anlagen: 8 Seiten

Lageplan Bestand
Grundriss Variante 1
Grundriss Variante 2
Ansicht O.-v.-Guericke-Str.
Ansicht Haeckelstraße Variante 1
Ansicht Haeckelstraße Variante 2
Ansicht Friedensplatz
Detailansicht